



Zeitungsausschnitt vom **Donnerstag, 12. Januar 2017** aus

- Münchner Merkur
- Erdinger Anzeiger
-

- Süddeutsche Zeitung
- Erdinger SZ**

an Referat / SG

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.

STADTJUBILÄUM

„Die Forderung war eine Bitte“

Zum Artikel „Stadtjubiläum droht Verschiebung“, SZ Erding vom 11. Januar:

Leider hat sich in der Berichterstattung ein inhaltlicher Fehler eingeschlichen: Ich habe nicht „gefordert“, das Stadtjubiläum zu verschieben, sondern öffentlich darum gebeten, sich rechtzeitig in der Stadtführung Gedanken über den Termin des Festjahres zu machen, um eine rechtzeitige Entscheidung herbeizuführen. Es war ein Vorschlag, somit „droht“ auch keine Verschiebung, wie es in der Überschrift heißt. Nicht mehr und nicht weniger. Der Archäologische Verein Erding (AVE) hat mit dem Vortrag „Gründungsmythos Erding 1228“ von Dr. Roman Deutinger im Dezember 2016 erstmals öffentlich den Impuls gesendet, sich Gedanken über die Festlegung des Festjahres auf der Basis der aktuellen Forschungsergebnisse zu machen. Denn das Herzogurbar – die Erstnennung eines Marktes in Erding – datiert nach aktuellen Forschungen nicht in das Jahr 1228, sondern gesichert in den Zeitraum 1229-1237. Die höchste Wahrscheinlichkeit kann auf die Jahre 1231-1234 eingegrenzt werden. Eine regelrechte Gründungsurkunde für die Stadt Erding existiert bekanntermaßen nicht. So habe ich es auch am 7. Archäologischen Neujahrsempfang gesagt, um die Diskussion in Bezug auf die Wahl des Festjahres für die 800-Jahrfeier weiter anzustoßen. Das Zitat im ersten Absatz „Bislang hieß es dazu vom AVE, dass die Stadt 2028 die 800 Jahre Ersterwähnung Erding – eines historischen Ortes mit mehr als 1000-jähriger Geschichte – trotz der fehlenden urkundlichen Überlieferung zur Gründungsgeschichte und Stadtmauer wie geplant feiern könne“, stammt nicht von mir oder vom AVE. Dies stammt vom Erdinger Historiker Hans Bauer.

*Harald Krause,
Archäologischer Verein Erding*